



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der neueren Baukunst**

**Burckhardt, Jacob  
Lübke, Wilhelm**

**Stuttgart, 1867**

§. 114. Der Platz in monumentalem Sinne.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30161**

marschiren liessen, waren ausser den Vorbauten aller Art besonders die Strassenhallen zuwider, welche früher in mehreren Städten vorgeherrscht haben müssen, wo sie jetzt nicht mehr sind. Rom und Neapel haben aus politischem Grunde keinen Hallenbau.

Als König Ferrante von Neapel 1476 Sixtus IV. besuchte, machte er dem Papste begreiflich, er könne sich nie wahrhaft als Herrn von Rom fühlen, so lange die engen Strassen, die Erker und die Portiken vorhanden seien. Zunächst unter dem Vorwande der Pflasterung begann 1480 deren Demolition.<sup>1</sup> Sixtus widmete der Sache den grössten persönlichen Eifer und sparte auch die Gewaltthaten nicht.<sup>2</sup>

Frühere Correctionen von Rom unter Nicolaus V., der u. a. durch Demolitionen den Platz an der Engelsbrücke schuf, nachdem beim Jubileum von 1450 Hunderte von Menschen darauf erdrückt worden waren. Sixtus IV. baute Ponte Sisto u. a., um bei Jubileen den Rückstrom der Pilger auf diesen Weg zu leiten. — Pius II. benützte in Viterbo 1462 den Anlass seiner prächtigen Frohnleichnamsfeier (§. 187), um in der Hauptstrasse alle Vorbauten und Erker zu zerstören, »dem öffentlichen Besitz, was ihm entzogen war, zurückzuerstatten.«<sup>3</sup> — Später corrigirte Clemens VII. in Rom sehr rücksichtslos und ohne Vergütung an die Beeinträchtigten.<sup>4</sup>

In Neapel waren auch nach Ferrante noch manche Portiken übrig, darunter antike, grottenähnliche, wo sich Räuber und Mörder aufhielten. Dieses Alles, sammt den noch vorhandenen, ebenfalls polizeilich gefährlichen Vorbauten liess der Vicekönig Toledo seit 1532 zerstören.<sup>5</sup> — Wie zur Schadloshaltung thürmt der neapolitanische Philosoph Campanella in seiner »Sonnenstadt« Hallen auf Hallen. — Landstädte mochten ihre Portiken behaupten, während Residenzen sie verloren.

#### §. 114.

##### Der Platz in monumentalem Sinne.

Von grössern neuen Gesamtanlagen oder Umbauten kommen zunächst die Piazze in Betracht, welche vielleicht seit dem Alterthum die Stelle des Forums der betreffenden Stadt eingenommen und sowohl durch ihre Hallen als durch die anstossende Kirche (oder Hauptkirche) an dessen Portiken und Tempel er-

<sup>1</sup> Infessura, bei Eccard, scriptores II, Col. 1897, 1900. — <sup>2</sup> Jac. Volaterran. bei Murat. XXIII, Col. 166, 185. Senarega, bei Murat. XXIV. — <sup>3</sup> Vitae Papar., bei Murat. III, II, Col. 924, 1064. — <sup>4</sup> Varchi, stor. fiorent. I, p. 45. Paul. Jovii vita Pomp. Columnae. — <sup>5</sup> S. dessen Leben, archiv. stor. IX, p. 18.

innert hatten. Auch für Plätze zweiten Ranges und für Märkte wurde eine schöne und regelmässige Ausstattung wenigstens erstrebt. Das Vermiethen der Locale hinter den Hallen galt auch für den Staat, wenn er Eigenthümer war, nicht als etwas Unehrenhaftes.

In Venedig hatte der Marcusplatz um 1490 gegenüber den alten Procurazien ein ähnliches Hallengebäude und in beiden waren die Erdgeschosse als Buden vermietet. An der Piazzetta ging, dem Dogenpalast gegenüber, ebenfalls eine Halle hin, welche das Erdgeschoss von Buden und Gasthöfen bildete. Schwerer zu entschuldigen ist, dass auch die obere Halle des Dogenpalastes dem Kram überlassen war.<sup>1</sup> Selbst um die beiden Säulen herum hatten sich Buden und Aergeres angenistet; erst 1529 wurde diess Alles entfernt und der Blick gegen das Wasser frei gemacht.<sup>2</sup> Das Project eines prachtvollen Hallenplatzes als Centrum des grossen, systematisch neu anzulegenden Handelsquartiers am Rialto, Vasari IX, 162, ss., v. di Fra Giocundo; statt seines Planes später die einfachern Bauten des Scarpagnino und Sansovino. — Wie sehr die Piazza als Verkaufsort aufgefasst wird, zeigt Savonarola, bei Murat. XXIV, Col. 1179, welcher die Plätze von Padua nach der Zahl ihrer Buden classificirt.

In Florenz gestaltete sich der Annunziatenplatz erst im Laufe der Zeit symmetrisch, indem zu Brunellesco's Halle der Innocenti ein Gegenstück durch Antonio da Sangallo d. ä. erbaut wurde; die äussere Vorhalle der Kirche selbst, welche die Hauptfronte des Platzes bildet, ist erst seit 1600 hinzugefügt. Breite der einmündenden Strassen nöthigte hier zur Errichtung von lauter einzelnen Hallen. Anders mag Michelangelo gedacht haben, als er Cosimo I. anrieth, das riesige Motiv der Loggia de' Lanzi um den ganzen Signorenpfad herumzuführen.<sup>3</sup> Man hätte dadurch alle Strassenzugänge ebenfalls überwölbt.

Die Anlage eines Platzes zu Gunsten des Anblickes eines Gebäudes wurde in Florenz wenigstens frühe erstrebt; Vasari III, p. 237, v. di Brunellesco, welcher zwischen dem Chor von S. Spirito und dem Arno einen Platz verlangte. (Aehnliches vgl. bei Milanesi II, p. 225 für eine Capelle zu Siena 1444.) Der Florentiner Alberti nimmt (L. VIII, c. 6) das Recept zu seinem Forum aus Vitruv und verlangt für dessen Eingänge Triumphbogen. (Ueber die von Nicolaus V. 1451 schön umgebauete Piazza von Fabriano, vitae Pappar. bei Murat. III, II, Col. 929.)

<sup>1</sup> Sabellicus, de situ venetae urbis, fol. 89, s. — <sup>2</sup> Vasari XIII, p. 83, v. di Jac. Sansovino; — Sansovino, Venezia, fol. 116. — <sup>3</sup> Vasari II, 130, Nota, v. di Orcagna.

Die Piazza von Parma, wo in bürgerlichen Unruhen derjenige als Sieger galt, welcher sie inne hatte, wird deshalb 1478 von dem mailändischen Gouverneur von Neuem mit Mauern, Thoren und Wachen versehen.<sup>1</sup>

In Siena wollte man 1508 die halbrunde Piazza mit einer ringsum laufenden Halle versehen.<sup>2</sup> — Unter den Bauten des Lodovico Moro wird die »bella et ornata piazza« zu Vigevano gerühmt.<sup>3</sup>

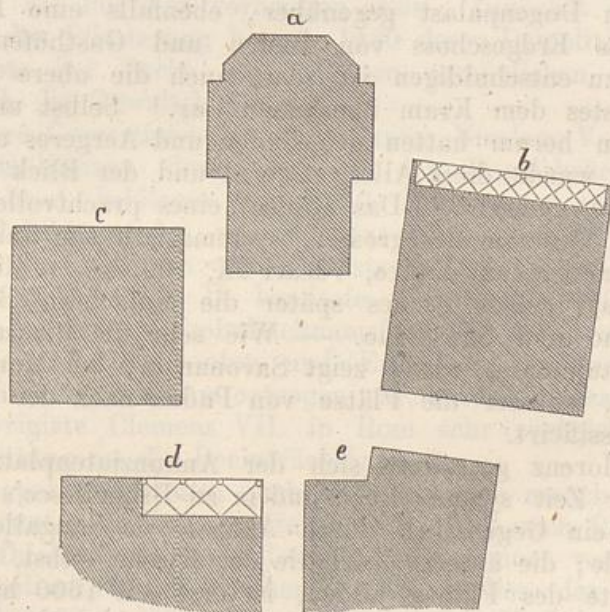


Fig. 116. Situationsplan zu Pienza. (L.)

a. Kathedrale. b. Pal. Piccolomini. c. Vescovato. d. Pal. Pubblico. e. Privatpalast.

### §. 115.

#### Neue Städte und Quartiere.

Neue Anlagen von Städten kommen zwar selten vor, beschäftigten aber doch als Gedankenbilder die berühmtesten Theoretiker. (Alberti, *bes. de re aedificatoria*, L. IV, c. 5, ss. L. VIII, c. 6, ss.; — Francesco di Giorgio, im Auszug bei Della Valle, *lettere sanesi* III, p. 112.)

In den vielen Aufzeichnungen über den Umbau von Corsignano zur Stadt Pienza (Fig. 116) durch Pius II. (§. 8, 91) werden zwar die einzelnen Hauptgebäude genannt, doch bleibt die Anlage der Stadt als solcher ohne Anschauung unklar. Der Neubau von Ostia durch Cardinal Estouteville unter Sixtus IV.

<sup>1</sup> *Diarium Parmense*, bei Murat. XXII, Col. 282, 296. — <sup>2</sup> Gaye II, p. 482. *Milanesi* III, p. 307. — <sup>3</sup> Cagnola, *archiv. stor.* III, p. 188.